

SO WAR'S! – RÜCKBLICK AUF NIMM ON TOUR 2017 UND BARCAMP

MEINE MEDIENKAMPAGNE FÜR ...

Das große Finale – Jugendliche stellen ihre
Projektarbeit und Ergebnisse vor

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER STELLEN SICH VOR

Johanna Gesing und Dr. Nadja Zaynel

DIGITAL DABEI! 2.0

Junge Geflüchtete
partizipieren durch
aktive Medienarbeit



INHALT

03 >> EDITORIAL

>> PROJEKTE

- 04 **Meine Medienkampagne für ...**
Jugendliche stellen ihre Projektarbeit und Ergebnisse vor ➡ Arnold Hildebrandt
- 08 **So war's! Rückblick auf Nimm on tour 2017**
➡ Carola Werning, Selma Brand
- 12 **Mitmachen statt zuhören** *Auf dem Nimm! on tour Barcamp*
➡ Carola Werning, Selma Brand
- 18 **Digital dabei! 2.0** *Young Refugees TV vom Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21 gewinnt Dieter-Baacke-Preis in der Kategorie Interkulturelle und internationale Projekte*
➡ Dr. Christine Ketzer
- 20 **Digital dabei! 2.0** *Eine Fotostrecke* ➡ Arnold Hildebrandt

24 >> SPECIAL

15 Jahre aktiv bei der LAG Lokale Medienarbeit!
Vorstand und Geschäftsführung sagen Danke ➡ Dr. Christine Ketzer

25 >> BERICHTE

- Mitgliederversammlung der LAG LM**
Neuer Vorstand ➡ Arnold Hildebrandt
- 28 **Jury der Initiative Ich kann was!**
LAG LM engagiert sich ➡ Dr. Christine Ketzer
- 30 **Knack den Safe – knack die Wahrheit**
Jugendforum NRW im Zeichen von Fake News ➡ Arnold Hildebrandt

>> HINTERGRUND

- 32 **Neue Vorstandsmitglieder**
Johanna Gesing aus Bielefeld und Dr. Nadja Zaynel aus Düsseldorf stellen sich vor

>> AUSBLICK

- 34 **Filmpädagogische Workshops der LAG LM**
Praktische Filmarbeit – Rezeptive Filmarbeit – Inklusive Filmarbeit ➡ Arnold Hildebrandt

35 >> TERMINE & IMPRESSUM



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein für die LAG LM und ihre Mitglieder spannendes und in der Summe erfolgreiches Jahr 2017 liegt hinter uns. Positiv für uns deshalb, weil wir neue Mitglieder gewonnen haben und deren Arbeit vor Ort zunehmend besser unterstützen können. Letzteres gelang nicht zuletzt durch unser *Nimm!-Coaching 5 Stunden für Inklusion* und die Vergabe von Mitteln für die Medienarbeit mit jungen Geflüchteten im Projekt *Digital dabei 2.0*, das sogar einen Preis gewonnen hat (mehr dazu auf S. 18.). Digital dabei! 2.0 können wir im nächsten Jahr durch die Sondermittel des *Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration* weiterführen – diesmal sogar mit 14 Mitgliedseinrichtungen, die vor Ort Medienarbeit mit jungen Geflüchteten realisieren.

Der neue Kinder- und Jugendförderplan tritt demnächst in Kraft, und im Rahmen der Kooperation des *Netzwerks Medienpädagogik NRW* haben wir uns mit einem gemeinsamen Paper vorab an der Diskussion darüber beteiligt und die Bedeutung der aktiven Medienarbeit betont. Die Bemühungen waren nicht vergebens, denn Medienpädagogik wird als wichtige Aufgabe der Jugendhilfe wahrgenommen, was sich auch in einer Stabilisierung der Finanzierung der Fachstellen in NRW niederschlägt. Das begrüßen wir!

Das Projekt *Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien* (s. S. 8) wird daher im nächsten Jahr – vorbehaltlich einer positiven Parlamentsentscheidung – in die Grundförderung der LAG LM übernommen. Damit erhält unser Engagement für inklusive aktive Medienarbeit ein stabiles Fundament, auf dem wir aufbauen können. Wir freuen uns über diese Entwicklung und danken an dieser Stelle allen Mitgliedern des Nimm!-Netzwerks für die gute und engagierte Zusammenarbeit – es geht also weiter, und das ist hilfreich für alle, die vor Ort inklusiv arbeiten wollen!

Ebenso beim Projekt *Meine Medienkampagne für ...* konnten sich alle beteiligen und taten das auch! Die Präsentationen der Jugendlichen auf der Abschlussveranstaltung am 9. Dezember in Dortmund war umwerfend! Mehr dazu auf den Seiten 4ff und bald auch auf unserer Webseite.

Unser Vorstand wurde im November neu gewählt (s. S. 32). Unsere langjährigen und uns ans Herz gewachsenen Vorstände Marina Bänke, Julia Behr und Klaus Kriebel haben den Vorstand wegen beruflicher Veränderungen bzw. aus persönlichen Gründen verlassen – kein leichter Abschied, aber nachvollziehbar! Wir freuen uns allerdings auch sehr über das Engagement von Johanna Gesing vom *Haus Neuland* aus Bielefeld und Nadja Zaynel vom *PIKSL Labor* in Düsseldorf, die als Beisitzerinnen den Vorstand wieder komplettieren. Eik-Henning Tappe wurde zum neuen zweiten Vorsitzenden gewählt, und Zbigniew Pluszynski bleibt uns als erster Vorsitzender erhalten, genauso wie Leo Cresnar als Schatzmeister. Darüber freuen wir uns!

Genug der Worte! Entspannen Sie bei einem heißen Tee vor dem Kamin (oder der Heizung) und lassen Sie sich durch die Lektüre der *InterAktiv* inspirieren von unseren Projekten und dem großartigen Engagement, das die Mitglieder der LAG LM in NRW leisten. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei unseren Förderern, Vorständen, Mitgliedern und allen Freiberuflern und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches Jahr 2018!

Herzliche Grüße aus der LAG-LM-Geschäftsstelle
Dr. Christine Ketzer, *Geschäftsführerin*



Auf der Abschlussveranstaltung des Projekts *Meine Medienkampagne für ...* haben Jugendliche aus vier Mitgliedsorganisationen der LAG LM am 9. Dezember in Dortmund ihre Projektarbeit und ihre vielfältigen Ergebnisse vorgestellt. Drei Jugendliche vom *Medienzentrum Ruhr* in Essen haben die Tagesmoderation übernommen und abschließend allen Gruppen ein Feedback gegeben.

KEINE AUFGABENSTELLUNG – JUGENDLICHE FINDEN IHR THEMA

Die Aufgabenstellung bei *Meine Medienkampagne für...* wurde bewusst offengehalten. Die offene Ausrichtung und die freie Auswahl von drei Medien stieß bei den Jugendlichen vor Ort auf eine hohe Akzeptanz. Die Phase der Entscheidungsfindung war für alle vier Gruppen eine hervorragende Ausgangslage für eine fortlaufende aktive Teilnahme jedes Einzelnen an diesem Projekt.

VERBINDLICHKEIT UND BELASTUNGSPROBE

Die LAG LM als Projektträgerin hat mit ihren vier Mitgliedsorganisationen vereinbart, dass die Teilnahme an der Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der eigenen Medienkampagne einen wichtigen Bestandteil des Projektkonzepts darstellt und deshalb verbindlich ist. Die Jugendlichen sollten ihre Kampagne vor einer großen Gruppe selbstständig vortragen und sich Rückfragen und einer Diskussion stellen.

SALOPP LIESSE SICH SAGEN: GEHT DOCH!

An der Abschlussveranstaltung haben alle Mitwirkenden Jugendlichen aus Bielefeld, Köln, Remscheid und Tecklenburg teilgenommen. Alle haben sich auf ihren Auftritt verantwortungsbewusst vorbereitet und auf unterschiedliche Art und Weise ihr Lampenfieber gemeistert.

Nach der kurzen offiziellen Begrüßung durch Arnold Hildebrandt (LAG LM) hat das Moderatorenteam, bestehend aus Eline Weißkamp (18 Jahre), Celine Bischoff (16 Jahre) und Yannick Güdden (17 Jahre), die komplette Tagesmoderation übernommen. Zunächst baten sie alle Arbeitsgruppen, nach vorn zu kommen, um sich persönlich und das Thema der eigenen Medienkampagne vorzustellen. Das Moderatorenteam interviewte die Jugendlichen, was zu einer zunehmenden Entspannung beitrug. Jede Gruppe erhielt ein Kuvert ausgehändigt, in dem die Reihenfolge der Vorstellung der Medienkampagnen festgelegt war. Bevor es ernst wurde, hatten die Jugendlichen eine Viertelstunde Zeit, um sich noch einmal abzusprechen und emotional auf den Vortrag zu präparieren. Vor allem für das Team aus Bielefeld war diese Maßnahme wichtig und gab Sicherheit bei der Präsentation.

Die Reihenfolge der Präsentation der Medienkampagnen wurde per Los festgelegt:

- Haus Neuland, Jugendbildungsstätte, Medienzentrum in Bielefeld
- Inklusive OT Ohmstraße aus Köln-Porz
- Evangelische Jugendbildungsstätte aus Tecklenburg
- Soziokulturelles Zentrum Kraftstation aus Remscheid



HAUS NEULAND AUS BIELEFELD

Zukunftsraum – Zukunftsbaum

Mit der Medienkampagne *Zukunftsraum – Zukunftsbaum* möchte man das Interesse für den Umweltschutz wecken. Jeder kann umweltschützend aktiv werden. Jeder kann seinen Baum pflanzen und so ökologisch aktiv werden. Die Jugendlichen aus Bielefeld haben hierzu einen Blog erstellt, in dem Informationen und Links zum Umweltschutz zusammengetragen wurden. Eine Audiodatei und ein Video ergänzen die Medienkampagne. Mit konträren Bildern und Tönen (Geräusche einer Kettensäge und Vogelgezwitscher), will man den Zuschauer und Zuhörer emotional erreichen und für den Umweltschutz sensibilisieren.

Die Bielefelder haben ihre Kampagne kompakt an einem Wochenende entwickelt und hergestellt.

INKLUSIVE OT OHMSTRASSE KÖLN-PORZ

Würden Sie Ihr Kind auch im echten Leben in den Krieg ziehen lassen?

Der Slogan *Würden Sie Ihr Kind auch im echten Leben in den Krieg ziehen lassen?* wurde in einem Radio- und Videospot und in einem Flyer zur zentralen Botschaft der Kampagne der Jugendlichen mit und ohne Behinderung aus Köln-Porz.

Ein spielendes Kind am Notebook, umgeben von zwei Soldaten mit schwerem Geschütz, signa-

liert dem Zuschauer unmittelbar das Anliegen der Kampagne vor. Das akustische Rattern der Gewehre und die klar auffordernde Fragestellung *Würden Sie Ihr Kind auch im echten Leben in den Krieg ziehen lassen?* zwingt Eltern und Erziehungsberechtigte, sich mit der Problematik zu beschäftigen: Was spielen eigentlich meine, unsere Kinder für Spiele am PC oder an der Konsole?

Eine Besonderheit hier war, dass in den Medien der Kampagne die Webadresse des LAG-LM-Mitglieds *ComputerProjekt Köln e.V.* auftaucht, das einen Ratgeberservice zu Computer- und Konsolenspielen für Eltern etc. eingerichtet hat.

EVANGELISCHE JUGENDBILDUNGSSTÄTTE AUS TECKLENBURG

Medienscouts und JuZe (Jugendzentrum)

Die Gruppe aus Tecklenburg hat zwei Themen für eine Medienkampagne ausgewählt. Eine Kampagne zielte darauf ab, Neuntklässler für das Amt eines Medienscouts zu gewinnen, der für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe unter anderem einen Medienkompetenztag veranstaltet. Zu diesem Zweck wurden eine Plakataktion und ein Gewinnspiel entwickelt.

Ein zweites Anliegen war, das Interesse von Jungen und Mädchen für das Jugendzentrum in Mettingen zu wecken, dessen Ruf nicht der allerbeste ist, so die Vortragenden. Um Jugendliche



Haus Neuland aus Bielefeld



Soziokulturelles Zentrum Kraftstation aus Remscheid

wieder verstärkt für das Angebot zu locken, wurde ein neues JuZe-Logo entwickelt. Den Tipp des Moderatorenteams, das Besondere eines Jugendzentrums stärker in den Vordergrund zu stellen, wurde angenommen.

SOZIOKULTURELLES ZENTRUM KRAFTSTATION AUS REMSCHEID

Wir gestalten Remscheid

5000 Jugendliche wählen aus 50 Kandidaten 15 Vertreter für den Jugendrat der Stadt Remscheid – das sind die Eckdaten für die Entwicklung einer Wahlkampagne, die in der Tat im Frühjahr nächsten Jahres ansteht. Die Kampagne verfolgt das Ziel, Jugendliche für die Wahlen des Jugendrats zu mobilisieren, denn – so das gewichtige und richtige Argument: Der Jugendrat vertritt die Interessen der Jugendlichen auf kommunaler Ebene.

Hier standen den Jugendlichen professionelle Unterstützung bei der Umsetzung der Kampagne hilfreich zur Seite. Bevor Plakate, ein Video, Swing-

cards mit einem Gewinnspiel kombiniert und ein Slogan entwickelt wurden, stellte man sich den Fragen: Was ist das Besondere am Jugendrat bzw. was sind seine Ziele?

An einem Wochenende in einer Jugendherberge wurden die meisten Medien kreiert und hergestellt. Und jetzt heißt es: Gib deinen Senf dazu.

FEEDBACK DES MODERATORENTEAMS

Passgenaue Analyse der Präsentationen

Das Moderatorenteam zog sich nach der Präsentation der Medienkampagnen für eine Viertelstunde zurück. Anschließend wurden nacheinander alle Gruppen nach vorn gebeten und erhielten ein passgenaues Feedback. Es war bemerkenswert, wie wachsam und respektvoll alle Teilnehmenden dieser Phase der Abschlussveranstaltung beiwohnten. Das lag nicht zuletzt auch an dem behutsamen und präzisen Auftreten des jungen Moderatorenteams vom *Medienzentrum Ruhr* in Essen.

Das Moderatorenteam, bestehend aus Celine Bischoff (16 Jahre), Eline Weißkamp (18 Jahre) und Yannick Güdden (17 Jahre) hat die komplette Tagesmoderation übernommen.



❖ Carola Werning und Selma Brand

SO WAR'S ...

Rückblick auf Nimm on tour 2017

Foto: crocodile/photocase.de



In den vergangenen acht Monaten fand unser fünftes *NIMM – Netzwerk Inklusion mit Medien*-Projekt statt. Der Schwerpunkt lag klar auf der Planung und Umsetzung praktischer Projekte. Hier ist einerseits NRW-weit und einrichtungsübergreifend unser Barcamp zu nennen (vgl. S. 9), und andererseits die Unterstützung unserer Netzwerkpartner und Kompetenzzentren vor Ort. Dort fanden im Jahr 2017 fünf inklusive Jugendmedienworkshops statt, in denen Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam Medienprodukte erstellten.

INKLUSIVE JUGENDMEDIENWORKSHOPS

Das Thema der mehrtägigen Workshops war: *Drunter, drüber, drauf!* und durfte von der jeweiligen Gruppe sehr frei interpretiert werden. Die Jugendlichen bekamen lediglich die Auflage, mindestens zwei unterschiedliche Medien zu nutzen, um das Thema nach ihren Wünschen umzusetzen. So entstanden in der *Inklusiven OT Ohmstraße* (s. Infobox) beispielsweise ein Comic und ein Film über einen völlig verkorksten Tag im Leben der Jugendlichen, eine andere Einrichtung erstellte

eine Action-Rallye und magische Fotos zum Thema. Sie nutzten als Set einfach ihre Einrichtung, da es auch dort oftmals drunter und drüber geht. Unser Kompetenzzentrum *barrierefrei kommunizieren!* aus Bonn zeigte mit einer vertonten Bildergeschichte, was nachts in der Einrichtung alles passiert, wenn die Technik zum Leben erwacht. Ein ganz neues Format hat *Die Welle* aus Remscheid entwickelt: Die Teilnehmenden erstellten einen klassischen Kalender zum Thema und ergänzten diesen durch einen Audio-Kalender. Ausführliche Beschreibungen der Projekte (inklusive dem jeweiligen Link zu den entstandenen Produkten) sind auf unserem Blog www.inklusive-medienarbeit.de zu finden.

Inklusive OT-Ohmstraße

Wir freuen uns, die Inklusive OT Ohmstraße im Kreis der Kompetenzzentren für Inklusive Medienarbeit zu begrüßen. Mit dem Schwerpunkt auf inklusiver Foto- und Videoarbeit hat die OT-Ohmstraße Medienpädagogik in die tägliche Arbeit integriert und regelmäßige medienpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung etabliert. Weitere Infos auf: www.ot-ohmstrasse.de.



www.inklusive-medienarbeit.de



5 STUNDEN FÜR INKLUSION

Wir wollten mit dem diesjährigen *Nimm! on tour*-Projekt nicht nur bestehende Einrichtungen fördern, sondern auch neue Einrichtungen gewinnen, die sich mit dem Thema Inklusive Medienpädagogik auseinandersetzen und in ihren Einrichtungen kleine Medienprojekte in den pädagogischen Alltag integrieren.

Hierzu haben wir das Format *5 Stunden für Inklusion* entwickelt, mit dem wir gezielt Institutionen der freien Jugendhilfe in NRW angesprochen haben, die bislang noch keine inklusiven Medienprojekte durchführen. Wir offerierten ein niederschwelliges Angebot, um unsere langjährigen Praxiserfahrungen mit den Einrichtungen zu teilen. Ziel war es, die Pädagoginnen und Pädagogen beim medialen und inklusiven Einstieg zu unterstützen und so, neben der Schaffung neuer inklusiver Angebote, unser landesweites Netzwerk zu erweitern.

Um konkrete Projektideen zu realisieren, wurde nach einem telefonischen Vorgespräch ein Besuch vor Ort durchgeführt, anschließend fand bei Bedarf eine weitere telefonische Beratung statt. Dort konnten kleine Medienprojekte mit inklusiven Gruppen umgesetzt werden oder eine bestehende Gruppe von nicht behinderten Kindern auch für Kinder mit Behinderung geöffnet werden. Dazu eignet sich die Nutzung von Medien besonders gut, da diese den beiden Zielgruppen aus dem Alltag bekannt sind und die Arbeit an einem gemeinsamen Produkt über erste Unsicherheiten im Umgang miteinander hinweghilft.

In dem telefonischen Vorgespräch beschrieben die verantwortlichen Pädagoginnen und Pädagogen, was sie sich in ihrer Einrichtung wünschten, und besprachen die Realisierbarkeit ihrer Ideen

mit dem Coach. Sie erhielten außerdem Anregungen und Vorschläge in welche Richtung Medienprojekte gehen könnten. Hier ging es neben den bekannten Formaten wie Foto- oder Videoprojekt auch um die Realisation einer multimedialen Rallye, die Erstellung von Musikstücken und die Vermischung von analogen mit digitalen Projekteinheiten, wie z. B. die von Comic-Fotos mit „echten Sprechblasen“ aus Papier.

Beim Besuch vor Ort zeigte ein Coach den Fachkräften, wie sie in ihrer Einrichtung mit ihren Medien und Möglichkeiten inklusive mediale Einheiten durchführen können, und gab Impulse für den thematischen Einstieg sowie die anschließende Umsetzung. Es wurden außerdem Best-Practice-Beispiele von bereits abgeschlossenen Projekten gezeigt und deren Übertragbarkeit auf die jeweilige Einrichtung besprochen. Mehrere Projekteinheiten wurden im Coaching angetestet und von den Pädagoginnen und Pädagogen direkt ausprobiert, sodass sie ein Gefühl für die Dauer und Komplexität einzelner Einheiten gewannen.

Anschließend wurde mit einer Jugendgruppe vor Ort das neu gewonnene Wissen in Form einer kleinen Einheit in die Tat umgesetzt; der Coach assistierte lediglich, wenn es einen Engpass gab. Schnell zeigte sich, wo technisch (ein Junge konnte aufgrund einer Behinderung seinen rechten Arm nicht bewegen und war deshalb nicht in der Lage, ein Tablet zu halten und gleichzeitig ein Foto zu machen; ein Stativ würde an dieser Stelle Abhilfe schaffen) oder fachlich (in einer anderen Einrichtung waren die Jugendlichen ihrer Meinung nach immer sehr schnell „fertig“, es fehlte an Ausdauer und Ideen, um das Produkt schön zu gestalten. Hier war es hilfreich, dass mehrere Pädagogen das Angebot begleiteten und die Jugendlichen motivieren konnten, ihre Collage noch zu verbessern) noch

Illustrationen: quinky/shutterstock.com, marish/shutterstock.com



Handlungsbedarf bestand. Das Coachingangebot war bereits im Oktober, zwei Monate vor Projektende, ausgebucht, was uns sehr gefreut hat. Auf unserem Blog (www.inklusive-medienarbeit.de) finden sich auch die Berichte aller Coachingangebote mit Tipps und Tricks für Nachahmer und Neueinsteiger im inklusiven Medienbereich.

Die Fachkräfte werden weiterhin telefonisch begleitet und können sich während des gesamten Projektzeitraums von *Nimm! on Tour 2017* zu verschiedenen Themen (z. B. technische Vielfalt, Projektkonzepte, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, unterschiedliche Ansprüche an die Gruppe) beraten lassen.

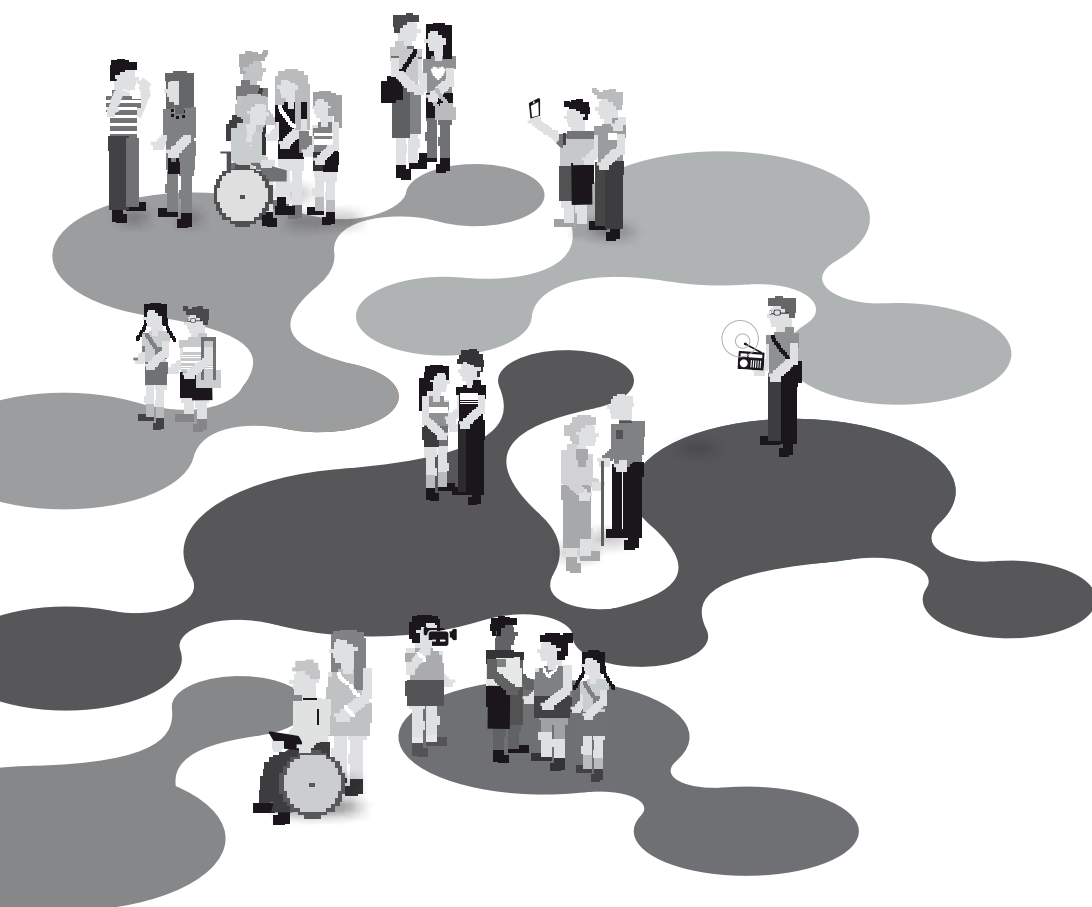
Neben den Angeboten für die Praxis gab es auch in diesem Jahr wieder Berichte und spannende Beiträge zu unterschiedlichen Aspekten des Themas Inklusive Medienarbeit. Das Angebot reicht hier von Techniktipps über ein spezielles Studienangebot für Medienpädagoginnen und Medienpädagogen bis hin zu einem Artikel über Projekte mit jungen Geflüchteten. Unsere Gastautorinnen und -autoren haben eine bunte Mischung an Informationen, Tipps und Erfahrungsberichten zusammengetragen. Alle Berichte sind auf www.inklusive-medienarbeit.de abrufbar.



♦ Selma Brand, Carola Werning

MITMACHEN STATT ZUHÖREN

Nimm! on tour Barcamp, 14. September 2017 in Düsseldorf



Illustrationen: quinky/shutterstock.com, marish/shutterstock.com



PROJEKTE

Lange Monologe, zähe, langweilige Grußworte und abgelesene PowerPoint-Präsentationen mit schier endloser Folienanzahl waren Fehlzanzeige!

Unter dem Titel *Camp Nimm!* fand unser erstes Barcamp statt. Es kamen über 60 Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Bereichen der außerschulischen Medienpädagogik zusammen, um sich einem Thema zu widmen: Inklusive Medienarbeit in NRW. Die Pädagoginnen und Pädagogen aus offenen Treffs, Bürgerhäusern, von Vereinen und Initiativen und vom Netzwerk *Inklusion mit Medien (Nimm!)* waren zunächst leicht skeptisch: Ein Barcamp hatten von ihnen zuvor nur wenige besucht (das galt im Übrigen ebenso für die Veranstaltenden: -P).

Mitorganisatorin Carola Werning: „Bei einem Barcamp ist eine gute Vorbereitung und Vorab-Kommunikation natürlich sehr wichtig, um für die Teilnehmenden einen angenehmen Rahmen zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen. Letztlich hat man als Veranstalter-Team aber nicht alles in der Hand und muss mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor leben können.“

#WELCOME

Das Ankommen lief noch recht chaotisch ab, es galt, Namensschilder, Kulis, Gummibärchen und

Fachzeitschriften zu verteilen, viele Zettel und Listen auszufüllen und Unterstützungsbedarfe zu klären. Da kamen Begrüßungskaffee und Obst gerade recht, gestärkt begegnete man sich eine Etage höher im großen Sessionsaal und blickte dem Beginn des Barcamps gespannt entgegen. Wie beschrieben wartete man vergeblich auf Grußworte und Danksagungen, stattdessen ging es direkt los mit dem Kennenlernen. Dieses ist bei einem Barcamp ein wirklich wichtiger Bestandteil, da die Teilnehmenden miteinander und füreinander das Programm bestimmen.

#SESSIONFINDUNG

In Form von sogenannten Sessions konnte sich jede/r an den konkreten Inhalten der Veranstaltung beteiligen, man füllte einfach einen Zettel (Thema, Stichpunkte) aus und stellte die Session dem Plenum vor. Die Vorschläge reichten von Medienarbeit mit jungen Geflüchteten über Nachhaltigkeit in der Inklusiven Medienarbeit bis hin zu Methoden, wie z. B. Digital Storytelling. Alle, die an einer Session teilnehmen wollten, meldeten sich. Ob hierbei 40 oder 4 Leute an einer Session Interesse signalisierten, war egal, denn es war uns möglich, allen angebotenen Sessions einen Raum zu geben.



zur
Auflockerung
eine Knoll-Erbsen!



Folgende Sessions wurden durchgeführt:

■ **Spiele verbindet – Inklusive Medienbildung**
André Weßel, Spielraum / TH Köln

■ **Hip, schnell, zeitgemäß vs. langfristig bildend?** Selma Brand, Nimm!-on-Tour-2017-Projektleitung, Medienpädagogin und -gestalterin

■ **Einfach barrierefrei**
Domingos de Oliveira, Experte für digitale Barrierefreiheit, Online-Redakteur, Blogger

■ **Aktion – Mein Stadtteil** Olga Kuleshova und Mediending-Münster-Team

■ **Inklusive Medienarbeit und Einführung ins Campaigning** Cinderella Glücklich, matrix GmbH, Sozialhelden e.V., Bloggerin

■ **Storytelling und Leichte Sprache** Heiko Wolf

■ **Leichte Sprache // Einfach barrierefrei:**
Schöne neue Welt? David Krützkamp, Lebenshilfe Münster

■ **Digitale Hilfen im (inklusive) Unterricht**
Thomas Beckermann

■ **Inklusive Medienarbeit mit jungen Geflüchteten** André Naujoks, Birgitt Nehring, barrierefrei kommunizieren! Bonn

■ **Bedeutung der Sprachausgaben für die Informationsverarbeitung am Beispiel von Non Visual Desktop Access (NVDA) und Voice Over – Ein Blick auf die Zukunft** Adriani Ionut Botez

■ **Der Kern der Sache – Was ist Inklusive Medienarbeit** Melanie Schaumburg, Universität Oldenburg



Ramona Schösse (2. v.r.) und Michael Wahl (rechts) führten die Teilnehmer durch den Tag und erklärten die Abläufe der Sessionplanung sowie der Barcampregeln und -möglichkeiten. Von links Heiko Wolf und Maria Steinmetz.

Illustration: quinky/shutterstock.com



#MITMACHEN

In den jeweils knapp einstündigen Sessions wurde viel diskutiert und Erfahrungen wurden ausgetauscht. Die Sessiongeber stellten oft nur kurz ein Thema oder eine These vor und moderierten, wenn es nötig war. In einigen Sessions mit komplexeren Themen wurden diese erst mit Beispielen veranschaulicht, bevor im zweiten Teil dann Erfahrungen ausgetauscht werden konnten. Der Fokus eines Barcamps liegt klar auf dem praktischen Austausch der Teilnehmenden untereinander, so gab es immer wieder kleine Gruppen, die sich Produkte zeigten oder Tipps für Apps, Programme und Materialien austauschten. Durch die Vorstellungsrunde am Anfang und das Du zwischen allen Teilnehmenden gab es keine Hemmungen, andere anzusprechen oder eigene Erfahrungen ganz ehrlich zu teilen.

Viele Teilnehmende erkannten durch die Teilnahme an den unterschiedlichen Sessions, dass andere Einrichtungen vor ähnlichen Problemen stehen wie sie selbst (z. B. unstete Jugendgruppen, mit denen es schwierig ist, ein langfristiges Projekt zu planen). Ein Teilnehmer sagte später, dass es ihm sehr gutgefallen habe, mit ALLEN Beteiligten, also auch Organisatoren oder Sessiongebern, Politikern oder Experten, auf Augenhöhe zu sprechen.

#ZWEI_HOCHZEITEN

Bei jeweils drei parallel ablaufenden Sessions konnte es natürlich sein, dass sich jemand für

mehrere Themen interessierte und sich am liebsten zweigeteilt hätte. Oder jemand saß in einer Session und merkte, dass das Thema doch nicht in die gedachte Richtung geht. Hierfür gibt es bei einem Barcamp eine direkte Online-Dokumentation (und natürlich freies WLAN für alle!). So konnte man live verfolgen, was gerade in den anderen Räumen besprochen wurde, und ggf. wechseln. Das ist beim Barcamp ausdrücklich erlaubt!

Für alle, die nicht am Barcamp teilnehmen konnten, steht die Dokumentation aller Sessions online zum Download bereit (www.inklusive-medienarbeit.de).

#FAZIT

Die Organisatorinnen der tjfbg gGmbH und der LAG Lokale Medienarbeit sind mit dem Verlauf des Barcamps zufrieden. Der Vertrauensvorschuss (inkl. dem leichten Bauchgrummeln wegen der Fragen: Können die Teilnehmenden mit einem Barcamp etwas anfangen? Werden sich genug Sessions finden? Klappt es, einen persönlichen Austausch anzustoßen?) hat sich gelohnt. Die Teilnehmenden kamen mit vielen unterschiedlichen Sessionvorschlägen und es war bei vergangenen Veranstaltungen selten eine so rege Beteiligung zu sehen wie auf unserem Barcamp. Einen nicht zu kleinen Anteil am Erfolg hatten die beiden Moderatoren, Ramona und Michael, beide Inklusions-Scouts aus dem Netzwerk Nimm!





» Ein tolles Format, so ein Barcamp, wir haben sehr viel mitnehmen können. Besonders schön war der Austausch mit so vielen anderen Medienpädagogen.



Michael Wahl ist Referent im Sozialministerium Rheinland-Pfalz. Er ist Filmfan und Mitgründer eines Audiodeskriptions-Netzwerks.

Ramona Schösse ist Medienpädagogin im Soziokulturellen Zentrum Die Welle gGmbH in Remscheid. Sie hat langjährige Erfahrungen in der Durchführung kreativer inklusiver Medienprojekte.

Sie führten uns durch den Tag und erklärten die Abläufe der Sessionplanung sowie der Barcampregeln und -möglichkeiten.

#FEEDBACK

„Ein tolles Format, so ein Barcamp, wir haben sehr viel mitnehmen können. Besonders schön war der Austausch mit so vielen anderen Medienpädagogen.“

„Super, dass so viele verschiedene Sessions angeboten wurden. Ich habe mich mit meinen

Themen, die mich beschäftigen, gut vertreten gefühlt. Außerdem gab es die Möglichkeit über den eigenen Tellerrand zu gucken und zu sehen, was andere machen und wohin die Reise der Inklusiven Medienpädagogik gehen kann.“

Es war toll zu sehen, wie viele unterschiedliche Leute innerhalb von so kurzer Zeit zum Barcamp zusammengewachsen sind. Alle tauschten sich untereinander aus, es gab keine Barrieren mehr. Neue Kooperationen wurden anvisiert, Projektbeispiele gezeigt und vor allem Tipps gegeben, wie das eine oder andere Projekt gelingen erweitert werden kann.“

Die grafischen Dokumentationen der Sessions „Einfach barrierefrei“, „Storytelling und Leichte Sprache“ und „Bedeutung der Sprachausgaben für die Informationsverarbeitung am Beispiel von Non Visual Desktop Access (NVDA) und Voice Over – Ein Blick auf die Zukunft“ wurden von Johannes Benedix vom Projekt NetzStecker der Lebenshilfe Münster angefertigt. Wir haben uns sehr gefreut über die tollen Zeichnungen, vielen Dank dafür!

Illustration: quinky/shutterstock.com





❖ Dr. Christine Ketzer

DIGITAL DABEI! 2.0

Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit Young Refugees TV vom Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21 gewinnt Dieter-Baacke-Preis in der Kategorie Interkulturelle und internationale Projekte



Die LAG Lokale Medienarbeit ist landesweit gut mit ihren Mitgliedern vernetzt und hat mit dem Projektantrag *Digital dabei! 2.0 – Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit* elf Projekte aus verschiedenen Regionen NRWs zusammengetragen, die unterschiedliche Aspekte der Partizipation und Medienbildung mit jungen Geflüchteten aufgreifen. Ausführlich beschrieben ist unser Projekt auf einem soeben online eingerichteten bundesweiten Blog der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), der Medienprojekte mit Geflüchteten vorstellt: <http://medienpraxis-mit-gefluechteten.de/digital-dabei>.

Bei der mittlerweile zweiten Runde des Vernetzungsprojekts der LAG LM sind neben dem OK Bielefeld / Kanal 21 zehn weitere Mitglieder der LAG LM beteiligt:

- Arbeitskreis Ostviertel e.V., Bürgerhaus Bennohaus Münster
- Offener TV-Kanal Bielefeld e.V./Kanal 21, Bielefeld
- NoCase Inklusive Filmproduktion gGmbH, Eschweiler/Dortmund
- barrierefrei kommunizieren! Bonn
- Movie Crew Cologne, Verein für Jugendmedienbildung und Integration e.V., Köln
- jfc Medienzentrum, Köln
- SKM Köln, Kinder- und Jugendeinrichtung Take Five
- Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg
- IFFF Dortmund/Köln
- Heimstatt e.V. Bonn, Jugendzentrum St. Cassius
- Medienwerkstatt Minden-Lübbecke

Der Offene TV-Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21 nahm den mit 2.000 € dotierten Dieter-Baacke-Preis im November in Frankfurt entgegen. Geschäftsführer Dirk Rehlmeier reiste mit dem gesamten jugendlichen Team an und feierte die Auszeichnung. In der Presseerklärung der GMK heißt es:

„Im Magazin Young Refugees TV zeigen junge Geflüchtete das Leben in Deutschland aus ihrer eigenen Perspektive. Dabei spielen vielfältige Bildungsaspekte eine Rolle: Sozialraumerkundung, Integration / Inklusion, kulturelle und politische Bildung und Teilhabe, deutsche Sprachkenntnisse, Selbstaussdruck und gemeinschaftliches Produzieren sowie das Wahrnehmen und Wertschätzen kultureller Vielfalt. Die Teilnehmenden erwerben grundlegende filmische Kompetenzen und produzieren eigenständig Beiträge. Der Offene Kanal kombiniert in seinem Angebot Medienkompetenz, Alltagsorientierung, Integration und Beteiligung mit Berufsvorbereitung.“

Wir gratulieren zum Erfolg des Projekts und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus Bielefeld.

INFO

Zu sehen sind die Projektergebnisse auf: <http://besonderer-alltag.de/category/jugendgruppen>
www.nrwision.de
www.youtube.com unter dem Suchbegriff: Young Refugees TV

➔ Arnold Hildebrandt

DIGITAL DABEI! 2.0

Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit – Eine Fotostrecke



jfc Medienzentrum, Köln JUGENDMEDIENREDAKTIONEN MIT JUNGEN GEFLÜCHTETEN

Folgende medienjournalistische Angebote wurden gemacht: Einführung in die Kameraarbeit mittels Stopptrick (Stop-Motion / Trickboxx), diverse Fotoangebote, u. a. Light Painting und Studio-Porträt, Foto-Audio-Porträts, Einführung in die Radiomoderation, Einführung in Audioaufnahme und -schnitt, Produktion kleiner Radiobeiträge für die Jugendredaktion *listen!*, diverse Videoangebote, u. a. Dreh einfacher Spielfilmsequenzen, Dokumentarfilmschulung.

Die jungen Geflüchteten tun sich aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, aber auch wegen ihrer ungeklärten Situation und wegen ihrer fehlenden Vertrautheit mit einer Gesellschaft, die offene Medien erlaubt, nicht leicht, eigene Standpunkte journalistisch zu vertreten. Mit klar formulierten Aufgaben, kleinen Beiträgen und stark visuellen Übungen (Foto, Video, Trickfilm) findet eine schrittweise Annäherung an journalistische Arbeitsweisen an.



Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V. NEUE HEIMAT – NEUE WEGE

Die geflüchteten Jugendlichen haben, trotz teilweise erheblicher Sprachschwierigkeiten, größten Spaß daran, sich den Menschen in der Stadt zu nähern. Immer wieder äußern sie, dass sie sich wünschen, Einheimische besser kennenzulernen, und dass sie sich freuen würden, wenn diese auf sie zugehen, um etwas über andere Kulturen zuzüglich Hintergründe der Flucht zu erfahren.

Das Gefühl der Geflüchteten für Filmaufnahmen, Blickwinkel, Umfragen, erste Reportagen und Interviews ferner technisches und journalistisches Know-how reifen von Mal zu Mal. Am besten kommt bei ihnen an, die eigenen Videoaufnahmen zu schneiden und sofort ein Resultat sehen zu können. Anders ist es beim digitalen Schnitt für eine Radiosendung: Hier fällt es nicht allen leicht, die nötige Geduld aufzubringen, bis ein erstes Ergebnis der Produktion gleichzeitig für sie und die Hörer interessant und ansprechend arrangiert ist. Die Gewissheit, dass sowohl die Radiosendung regional als auch der Videofilm später überregional veröffentlicht werden, motiviert die Jugendlichen sehr.



Take Five Intonational: KLAPPE, DIE ZWEITE – RICHTIGEN TON TREFFEN IN BILD UND WORT

Die Sprache, in der man sich unterhielt, war Musik ... und Deutsch. Diese Gruppe bestand aus fünf Mädchen zwischen 11 und 18 Jahren und einem 15-jährigen Jungen. Gemeinsam hörte man in verschiedene Instrumentalstücke rein, um ein bestimmtes Musikstück für die eigenen Texte auszuwählen. Nach dem Brainstorming mit Mind-Map einigte man sich auf ein Thema und jeder der Jugendlichen schrieb einen vier Zeilen langen Text. Im weiteren Projektverlauf planten weitere Gruppen Filme zu ihren jeweiligen Songs zu drehen und diese gemeinsam zu bearbeiten.



Movie Crew Cologne RADIO CONNECTS! – ORTE, DIE UNS VERBINDEN

In einer Workshop-Reihe wurde ein Einblick in die digitale Produktion von Radiosendungen mit unterschiedlichen Trainingsmöglichkeiten im Medienhandwerk Radio angeboten. Die Jugendlichen erhielten Möglichkeiten zur kreativen Mediengestaltung und zur Entwicklung eines eigenen medialen Ausdrucks. Ihre Medienkompetenz sollte durch die vielfältigen Auseinandersetzungen (auch bezüglich der Rechte anderer) erweitert werden. Ein weiteres Ziel war, den ein oder anderen eventuell für die Weiterarbeit im Bereich Jugendradio zu gewinnen.



PROJEKTE

#stcassius – JUNGE MENSCHEN PARTIZIPIEREN DURCH AKTIVE MEDIENARBEIT

Das Projekt war ein spannender Versuch und ist ein gutes Beispiel für Medienprojekte in der Offenen Arbeit. Im Nachgang gab es bereits erste Seminare auf Barcamps zu unserem Projekt. Insgesamt wurden fünf Medientage innerhalb von zwei Wochen angeboten. Die konkreten Kursangebote behandelten: Virtual Reality, YouTube-Videos, Radio und Podcast, Instagram und Street Art sowie Programmieren. Ergebnisse wurden unter dem Hashtag #stcassius gesammelt. Sowohl die YouTube-Videos als auch der Podcast (www.Bundesstadt.com) sind online.



Offener TV-Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21 YOUNG REFUGEES TV

Die minderjährigen Geflüchteten haben die Ideen zu ihren Filmen im Vorfeld des Workshops entwickelt und diese dann am eigentlichen Projekttag in Kleingruppen mit Unterstützung von je einem Kanal-21-Teamenden weitestgehend selbst realisiert. Die erste Sendung des Formats wurde in der 20. Kalenderwoche 2017, also ab dem 15. Mai, über den TV-Lernsender *nrwision* verbreitet. Hierbei wurden Beiträge genutzt, die schon 2016 im Rahmen von *Digital dabei!*-Workshops produziert worden sind.



Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH LUPE – EIN INSIDER-CHANNEL NICHT NUR FÜR NEU-DORTMUNDER

Kinder und Jugendliche stellen in einem inklusiven Rahmen Kurzfilme her. Inhaltlich beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Fragen zur neuen Lebensumgebung. In einfacher Sprache entstanden z. B. Kurzfilme mit Informationen zur Stadt Dortmund. Durch die verschiedenen Arbeitsfelder einer Produktion mit eigens entwickelten Ideen und Präsentationsmöglichkeiten übten sich die Teilnehmenden in gegenseitiger Rücksichtnahme und respektvollem Umgang. Sie lernten, sich neuen Herausforderungen zu stellen, und entwickelten u. a. neue Erkenntnisse im Bereich der Medienkompetenz.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Interessierte können sich die Beiträge auf dem Channel anschauen und im Rahmen des Filmwettbewerbs der Öffentlichkeit präsentieren.

Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg MEDIENCAFÉ, HANDY-VIDEOWORKSHOP, RADIO UND TRICKFILMWERKSTATT

Die Geflüchteten kamen mit unterschiedlichen Wünschen und Erwartungen und fanden im Mediencafé Unterstützung. Über Freifunk kann man kostenfrei das Internet auf dem Handy nutzen. Die wechselnden Teilnehmenden mit gemischtem Aufenthaltsstatus stammen aus Syrien, Eritrea, Guinea, Afghanistan und dem Iran und sind zwischen 14 und 27 Jahren alt.

Ein Handy-Video-Workshop wurde im August in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO Marl und mit dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung – kurz MÖWe – durchgeführt. Im Rahmen des Workshops wurde der Themenschwerpunkt *Smartphones* – Von der Entstehung zur Wiederverwertung in Anlehnung an die *Handyaktion NRW* bearbeitet. Ein Radioprojekt und eine Trickfilmwerkstatt ergänzten das Angebot.



IFFF Dortmund / Köln WELL, COME – KOMMT ALLE!

Sechs Filme aus verschiedenen Genres wurden in einem intensiven Selektions- und Bewertungsprozess für eine Präsentation vor Publikum ausgesucht. Im Rahmen der Vorbereitung der Darbietung wurden für jeden der ausgewählten Kurzfilme Begründungen für die Auswahl verfasst, und es wurde eingeübt, diese den Zuschauern vorzutragen. Die Ausformulierungen wurden in der Gruppe so lange gemeinsam überarbeitet, bis alle zufrieden waren.

Die erste Vorstellung fand in einer Flüchtlings-einrichtung statt. Danach wurden die Kurzfilme vor Geflüchteten auf dem Festival in Köln und Dortmund vor einem großen Publikum vorgestellt.

barrierefrei kommunizieren!, Bonn ICH ERZÄHLE EINE GESCHICHTE

Das Motto der Medienwoche lautete: *Ich erzähle eine Geschichte mit Comic Life, Word und PowerPoint*. Fachbegriffe wie Formatieren und Markieren wurden spielerisch in kurzen Reimen gelernt (z. B.: „Erst markieren, dann agieren“). Durch kleine, einfache Sätze („Ich bin grün, ich bin fett, ich bin kursiv ...“) übte man die Zeichenformatierung und auch die Absatzformatierung ein.

Die selbst gemachten Fotos wurden in *Picasa* übertragen und mit viel Spaß wurden kreative Collagen erstellt. Mit dem Programm *PowerPoint* wurden schließlich die Möglichkeiten einer Präsentation der eigenen Bilder und Ideen ausprobiert und eingeübt.

❖ Dr. Christine Ketzer

15 JAHRE AKTIV BEI DER LAG LOKALE MEDIENARBEIT!

Vorstand und Geschäftsführung sagen Danke



15
JAHRE

Arnold Hildebrandt, im Team der Geschäftsstelle verantwortlich für Projektentwicklung, Mitgliederservice und Controlling, feierte im Sommer 2017 sein 15-jähriges Dienstjubiläum und ist damit am längsten bei der LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. beschäftigt.

2002 begann die Tätigkeit des Filmfans Hildebrandt mit dem Projekt Jugend macht Radio, das er jahrelang erfolgreich betreute. Über die Kooperation mit dem Bundesverband Jugend und Film (BJF), deren Landesverband NRW die LAG LM ist, hielt er Kontakt zum Filmbereich und organisierte regel-

mäßig Workshops in der rezeptiven und aktiven Filmarbeit.

Immer wieder sucht Arnold Hildebrandt nach Herausforderungen und arbeitet sich in neue Themen ein, er betreut die Social-Media-Angebote und die Webseite der LAG LM, hat die Redaktion für zahlreiche Publikationen und organisiert landesweite Veranstaltungen. Genug zu tun also – auch für die nächsten Jahre.

Der Vorstand und das Team der Geschäftsstelle gratulieren und wünschen weiterhin viel Freude bei der Arbeit!

❖ Arnold Hildebrandt

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG – NEUER VORSTAND

24. November 2017 in Düsseldorf im LVR-Zentrum für Medien und Bildung

Die diesjährige Mitgliederversammlung bot ihren Mitgliedern eine Fülle wichtiger Informationen, interessanter Diskussionsthemen und richtungsweisender Akzentuierungen in der inhaltlichen Ausrichtung der LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.

NETZWERK INKLUSION MIT MEDIEN

Vor zehn Jahren stieg die LAG LM in Kooperation mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) in die Projektentwicklung und Vorbereitungen des Themas Behinderung in der Jugendmedienarbeit. Gemeinsam wurde 2008 das Projekt *Barrierefreiheit im Web 2.0 – Ein medienpädagogisches Projekt für Jugendliche mit Behinderung* umgesetzt. Es war der Beginn der Entwicklung zum heutigen Netzwerk *Inklusion mit Medien (NIMM!)*.

Schwerpunkte der letzten zwei Jahre

Schwerpunkte des Modellprojekts zur Umsetzung von Inklusion mit Medien(projekten) in Nordrhein-Westfalen in den letzten beiden Jahren waren:

- Fortbildungstage Inklusive Jugendmedienarbeit
- Workshops mit Jugendlichen
- Abschlussveranstaltung am 20. Januar 2017 vormittags an der TH Köln und nachmittags im Bürgerhaus Stollwerck in Köln
- Blog <http://inklusive-medienarbeit.de>: Raum für Gastbeiträge und Einrichtungsporträts

Von links nach rechts
Johanna Gesing
Zbigniew Pluszynski
Dr. Nadja Zaynel
Eik-Henning Tappe
Leo Cresnar



» Die LAG LM hat als Projektträgerin im Rahmen ihrer Projekte *Digital dabei!* und *Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!)* erfreulicherweise neue Akteure der Jugendmedienarbeit für die Projektarbeit selbst und für eine Mitgliedschaft in der LAG LM gewinnen können.

- Jugendplattform *Dein NIMM!*
<http://deine.inklusive-medienarbeit.de>
- Erstellung eines Comics (Print)
- Jugendmedienworkshops in Kooperation mit unseren Nimm!-Kompetenzzentren
- Kostenfreies *Coaching 5 Stunden* für Inklusion für neue Partner
- Barcamp am 14. September 2017 in Düsseldorf
- Facebook-Gruppe *Inklusive Medienarbeit*

Inklusion: Bestandteil der Strukturförderung

Auf der MV gab der Vorstand bekannt, dass das *Nimm!*-Projekt zukünftig in die Strukturförderung der LAG LM integriert wird. Die Förderung wird damit praktisch in der LAG LM verstetigt, worauf alle Mitwirkenden und Mitglieder LAG LM stolz sein können.

Auf Seite 8 in dieser Ausgabe findet sich ein ausführlicher Bericht zum Barcamp und dem aktuellen Projektverlauf.

DIGITAL DABEI! 2.0 – Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit

Aus Sondermitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes

Nordrhein-Westfalen hat die LAG LM als Projektträgerin 2016 acht, und in diesem Jahr elf Mitglieder als Projektpartner gewinnen können. Trotz einer ausgesprochen kurzen Vorlaufzeit wurden von unseren Mitgliedern sehr unterschiedliche und vielfältige medienpädagogische Projekte mit jungen Geflüchteten vor Ort umgesetzt.

Der *Offene TV-Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21* hat mit seiner Projektarbeit *Young Refugees TV* in der Kategorie C – Interkulturelle und internationale Projekte – den diesjährigen Dieter-Baacke-Preis gewinnen können.

MEINE MEDIENKAMPAGNE FÜR ...

Plakat, Flyer, Blog, Fotoshooting, Radiospot oder Videoclip. Dein Projekt – Mach es!

In unserem Projekt *Meine Medienkampagne für ...* haben Jugendlichen aus vier Mitgliedseinrichtungen eine Medienkampagne entwickelt, umgesetzt und auf einer zentralen Abschlussveranstaltung den anderen Teams vorgestellt (vgl. S. 4).

Beteiligte Mitglieder:

- OT Ohmstraße in Köln-Porz
- Kraftstation in Remscheid
- Haus Neuland in Bielefeld
- Ev. Jugendbildungsstätte in Tecklenburg

Das Projekt verfolgte die übergeordneten Ziele:

- Fähigkeit zum Urteilen und zum Widerspruch
- Kritischer Umgang mit Bildern, Texten, Fotos, gesprochenem Wort und bewegten Bildern
- Erkennen, Durchschauen und Hinterfragen der Wirkung von Medien

MITGLIEDERBETEILIGUNG

Jedes Mitglied der LAG LM kann sich auf vielfältige Weise in die Arbeit des Verbands einbringen. So werden alle Projekte der LAG LM in Kooperation mit Mitgliedern durchgeführt. Unsere Mitglieder werden über Newsletter, Webseite und Facebook regelmäßig und rechtzeitig zum Mitmachen aufgerufen. So war der Auftritt auf dem *Jugendforum NRW* im Rahmen der *gamescom* in Köln für die beteiligten Mitglieder ein Erfolg. Sie wurden als Akteure der Jugendmedienarbeit verstärkt von der Öffentlichkeit und bei den politischen Vertretern wahrgenommen.

Mitgliederzuwachs bei der LAG LM

Die LAG LM hat als Projektträgerin im Rahmen ihrer Projekte *Digital dabei!* und *Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!)* erfreulicherweise neue Akteure der Jugendmedienarbeit für die Projektarbeit selbst und für eine Mitgliedschaft in der LAG LM gewinnen können.

Vorstandswahlen

Im Vorstand der LAG LM gibt es personelle Veränderungen. Marina Bänke und Julius Behr haben aus beruflichen, Klaus Kriebel aus persönlichen Gründen den Vorstand verlassen.

Zusammensetzung des neuen Vorstands

1. Vorsitzender

Zbigniew Pluszynski

Die Welle gGmbH, Remscheid

Stellvertreter

Eik-Henning Tappe, *Medienpädagoge, Hamm*

Schatzmeister

Leo Cresnar

Amt für Jugendarbeit der EkvW, Tecklenburg

Beisitzerinnen

Johanna Gesing, *Haus Neuland e.V., Bielefeld*

Dr. Nadja Zaynel,

In der Gemeinde Leben gGmbH – PIKSL-Labor, Düsseldorf

Rechnungsprüfer

Ulrich Otto

Bürgerfunkhaus im Bert-Brecht-Haus, Oberhausen

MEDIENKOMPETENZ – DIGITALE BILDUNG

Im Rahmen des Jahresberichts der Geschäftsführerin wurde über die Schwerpunkte der zukünftigen Jugendmedienarbeit diskutiert. Dabei wurden zwei Leitbegriffe bzw. Schlüsselbegriffe in die Gesprächsrunde hineingetragen: *Medienkompetenz* und *Digitale Bildung*.

Der Begriff *Medienkompetenz* könnte in der Jugendmedienarbeit gut durch den Terminus *Digitale Bildung* abgelöst werden. Der Begriff *Digitale Bildung* wird zunehmend stärker im öffentlichen Diskurs und in unterschiedlichen Kontexten verwendet. Die Verwendung des Begriffs, z. B. in Projektbeschreibungen, der Öffentlichkeitsarbeit usw., passt ausgezeichnet in die Jugendmedienarbeit, denn die Jugendmedienarbeit leistet schließlich Digitale Bildung.

✦ Dr. Christine Ketzer

JURY DER INITIATIVE ICH KANN WAS!

LAG LM engagiert sich

Die „Ich kann was!“-Initiative der Deutschen Telekom Stiftung unterstützt Projekte und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Kindern und Jugendlichen einen altersgerechten und kreativen Umgang mit der digitalen Welt und deren Medien eröffnen und einen souveränen Umgang mit digitalen Werkzeugen vermitteln. In diesem Jahr war LAG-LM-Geschäftsführerin Dr. Christine Ketzer Mitglied der Jury.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachen digitale Medien zu fördern, das ist das Ziel der Initiative *Ich kann was!* Bundesweit gingen über 400 Projektanträge ein, von denen der achtköpfige Jury 96 zur Begutachtung vorgelegt wurden. In einem mehrstufigen Bewertungsverfahren wurden die Projekte im Hinblick auf ihre Fachlichkeit, Nachhaltigkeit und Umsetzbarkeit überprüft und die Förderung schließlich im Rahmen einer gemeinsamen Jurysitzung beschlossen.

Die Jury war mehrheitlich mit Personen aus dem pädagogischen Umfeld besetzt, darunter Kathrin Demmler, Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Prof. Dr. Karin Böllert, Professorin für Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozialpolitik an der Universität Münster und Vorstandsvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, und Dr. Thomas

Pudelko, Referent für Jugendsozialarbeit und Schule beim *Paritätischen Gesamtverband*.

Unter dem Vorsitz von Norbert Hocke, GEW-Vorstandsmitglied, Leiter des Organisationsbereichs für Jugendhilfe und Sozialarbeit, tauschten sich bei einer gemeinsamen Sitzung im Herbst dieses Jahres die Jurymitglieder inhaltlich zu den eingereichten Projekten aus. Dabei wurde in demselben Maße über strittige Vorhaben diskutiert, und leider mussten einige Anträge abgelehnt werden. Insgesamt wurden schließlich 82 Projekte zur Förderung in 2017/2018 abgestimmt.

Für die LAG LM war es spannend, einen Überblick über die Vielfalt medienpädagogischer Projekte im bundesdeutschen Kontext zu erhalten und in den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu treten. Im Rahmen eines Netzwerktreffens Anfang des kommenden Jahres in Bonn, zu dem alle Geförderten eingeladen werden, wird die LAG LM im Rahmen eines Workshops das Thema Inklusive Medienarbeit vorstellen.

Auch im nächsten Jahr ist ein Engagement in der Jury Ich kann was! geplant. Wir freuen uns darauf!



❖ Arnold Hildebrandt

KNACK DEN SAFE – KNACK DIE WAHRHEIT

Jugendforum NRW im Zeichen von Fake News



Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
Dr. Joachim Stamp im Mittelpunkt



Am 22. – 26. August fand in diesem Jahr in Köln die gamescom, die weltgrößte Computer-Spielemesse statt. Dort war die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. im Rahmen des Jugendforum NRW mit einem eigenen Stand vertreten. Nicht nur wir haben unsere Schwerpunkte, Tätigkeitsgebiete und Ziele präsentiert, sondern auch unsere Mitglieder – *girlspace* (Köln), *Movie Crew Cologne* (Köln), *barrierefrei kommunizieren!* (Bonn), *Bürgerhaus Bennohaus* (Münster), *Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg*, *Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH* (Eschweiler), *Haus Neuland* (Bielefeld) – jeweils einen Tag den Stand genutzt, um ihre Angebote zu präsentieren.

FAMILIENMINISTER DR. JOACHIM STAMP AM MESSESTAND DER LAG LM

Der neue Familienminister Herr Dr. Joachim Stamp eröffnete das Jugendforum NRW 2017. Am Messestand der LAG LM ließ sich Dr. Stamp von Dr. Christine Ketzer, Geschäftsführerin der LAG LM, umfassend das medienpädagogische Angebot der LAG LM erläutern. Großes Interesse zeigte er an der Präsentation von André Naujoks von unserem Kooperationspartner *barrierefrei kommunizieren!* aus Bonn, der vorführte, wie man auch mit motorischen Einschränkungen ein Tablet bedienen kann und z. B. Filme oder Apps startet.

KNACK DEN SAFE – KNACK DIE WAHRHEIT

Unter dem Motto *Knack den Safe – Knack die Wahrheit* galt es herauszufinden, was medial „inszeniert“ ist und was Fakt. Im Rahmen des *Escape Game* stellte die LAG LM für Teilnehmende und Besucherinnen und Besucher des Jugendforum NRW ein medienpädagogisches Mitmachangebot zum Thema Fake News vor. Die Mitspielenden bekamen zwei Textnachrichten und ein Bild vorgelegt und hatten die Aufgabe herauszufinden, ob es sich um Fake News oder wahre Nachrichten handelt. Dabei ging es nicht darum, eine flinke Ja-/Nein-Antwort abzugeben, sondern die Mitwirkenden hatten die Gelegenheit zu einer Onlinerecherche, z. B. konnte die Online-Bilderrückwärtssuche ausprobiert werden. Mit wenig Aufwand kann ein gefaktes Foto oder eine unwahre Schlagzeile identifiziert werden.

Interessierte Besucherinnen und Besucher erhielten von uns das Handout *Check die Fakten* mit den wichtigsten Infos, Hinweisen und Links für die medienpädagogische Arbeit vor Ort.

Am Mittwoch, den 23. August, produzierte eine inklusive Jugendgruppe unseres Mitglieds *Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH* einen Videofilm über das Jugendforum. Am Donnerstag bestand die Möglichkeit, gemeinsam mit jungen Radiomacherinnen und Radiomachern einen Radiobeitrag über das Jugendforum für den Bürgerfunk auf *Radio Köln* zu produzieren.

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

Johanna Gesing aus Bielefeld und Dr. Nadja Zaynel aus Düsseldorf stellen sich vor



Von links
Johanna Gesing
Dr. Nadja Zaynel

Schon während der Schulzeit interessierte sich **Johanna Gesing** für alle möglichen Medien.

Bevor sie für ein halbes Jahr als Austauschschülerin an eine amerikanische Highschool ging, bot die Münsterländerin deshalb ihrer ortsansässigen Lokalzeitung an, regelmäßig Berichte über ihren Aufenthalt zu schreiben. So gelang ihr der Einstieg in eine freie Mitarbeit im Bereich Print.

Von ihrem ersten Lohn kaufte sie sich dann eine Videokamera – damals noch mit Mini-DV-Kassetten – und sammelte erste Filmerfahrungen im privaten Umfeld. Schon bald drehte sie auch im schulischen Bereich kleine Beiträge und nahm im Rahmen von Projektwochen an Medienangeboten teil. Nach ihrer Schulzeit absolvierte Johanna Gesing im *Bürgerhaus Bennohaus* in Münster ein halbjähriges Praktikum inklusive Fortbildung im Bereich Medientechnik, wo sie die Filmarbeit beim damals noch *Offenen Kanal TV Münster* professioneller kennenlernte. Inhaltlich war sie dem Sozialmagazin zugeteilt, wo sie politische Themen ihrer Wahl behandeln konnte.

In diese Richtung ging es für sie bildungstechnisch weiter: An der Universität Bielefeld studierte sie zunächst Sozialwissenschaften und im Anschluss daran Soziologie. Dabei widmete Johanna Gesing sich ferner den Medien – beispielsweise in einem Fotografiemark, einem Kurs zum journalistischen Schreiben oder zum Bau eines Thermions.

Neben dem Studium testete sie verschiedene Berufsfelder: In einer Presseagentur blieb sie dem Printmedium treu, während sie beim Bezirksjugendwerk der AWO OWL die FSJ-Seminare pädagogisch begleitete. Bereits hier setzte sie mit dem Angebot von Film-Workshops medienpädagogische Akzente.

Besonders an Umweltpolitik interessiert, stieg Johanna Gesing als Honorarkraft im Forschungsprojekt *KlimaWelten der Bielefeld Graduate School in History and Sociology* ein. Im Projekt und im Austausch mit der Projektleiterin und Mediensoziologin Prof. Dr. Heike Greschke erhielt sie Einblicke in die ethnografische Nutzung im Forschungsumfeld und in Mediatisierungsprozesse durch Kamera, Skype und andere Medien im Alltag. Zudem bekam sie über die Betreuung der Website einen Einblick ins Programmieren.

Im Anschluss arbeitete sie als Honorarkraft in der Jugendbildung in *Haus Neuland*, einer außerschulischen Bildungseinrichtung der politischen (Jugend-)Bildung am Fuße des Teutoburger Waldes. Hier stieg sie vor knapp drei Jahren bei *JuMP – Jugend, Medien, Partizipation* – ein und ist seit April 2017 die Leiterin des Projekts, welches zum Ziel hat, in erster Linie benachteiligte Jugendliche mittels Stärkung ihrer Medienkompetenz zur politischen und gesellschaftlichen Beteiligung zu befähigen und motivieren. Das geschieht in verschiedenen Veranstaltungsformaten für Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Johanna Gesing mit einem Kollegen konzipiert und durchführt. Dabei setzen die beiden den Fokus auf die kritische Nutzung von Medien sowie die Fähigkeit, Medien selbstbestimmt und zielgerichtet zu produzieren.

Johanna Gesing möchte als Vorstandsmitglied der *LAG Lokale Medienarbeit* die Region OWL vertreten und setzt sich insbesondere für den Partizipationsgedanken, also die politische Bildung vor allem in der außerschulischen Medienpädagogik, ein.

Sie freut sich auf neue Eindrücke, spannende Menschen und einen anregenden Austausch.

Seit dem Jahr 2012 bin ich **Dr. Nadja Zaynel** eng verbunden mit der *LAG Lokale Medienarbeit NRW*, denn ich war Teil der ersten Ausbildung zu den NIMMI-Inklusions-Scouts. Zu der Zeit habe ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft in Münster gearbeitet und promoviert. Meine Promotion mit dem Thema *Internetnutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Down-Syndrom* ist Anfang 2017 im Springer-Verlag erschienen. Nach meiner Promotion folgte eine einjährige Post-Doc-Stelle in einem BMBF-Projekt zur Berufsorientierung Jugendlicher mittels digitaler Endgeräte.

Seit Oktober 2017 leite ich das *PIKSL Labor* in Düsseldorf. PIKSL steht für *Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben* und ist seit dem Jahr 2010 ein Projekt der *In der Gemeinde leben gGmbH*, Düsseldorf. Wenn ich gefragt werde, was man sich unter dem PIKSL Labor vorstellen kann, sage ich: „Wir sind das bessere Internetcafé, denn wir sind gleichzeitig ein Ort der Befähigung zur digitalen Teilhabe und ein inklusiver Begegnungsort.“ Zu uns kommen Personen aus dem Stadtteil Flingern, vor allem Jugendliche und Senioren sowie Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen, die Klienten von *In der Gemeinde leben* sind. Wir bieten Kurse zum Thema *Sicher & Einfach im Internet mit PIKSL* an, in denen Menschen mit geistigen Behinderungen ihr erworbenes Wissen rund um Medien an Einsteiger weitergeben. Außerdem sind wir Teil von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Dabei tragen unsere Expertinnen und Experten mit geistigen Behinderungen durch ihre Erfahrung

dazu bei, dass Hürden und Barrieren in Bezug auf digitale Endgeräte und Medieninhalte abgebaut werden können.

Neben meiner Arbeit im *PIKSL Labor* bin ich Referentin der Initiative *Eltern+Medien* der *Landesanstalt für Medien NRW* und führe Elternabende an Schulen und Kitas zu den Themen *Kindliche Mediennutzung* sowie *Internet+Handy* durch. Darüber hinaus biete ich selbstständig oder in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen Fortbildungen für Lehrende an Regel- und Förderschulen zur Integration von Medien im Unterricht an sowie Projekttag für Jugendliche zum Umgang mit Themen wie Cybermobbing.

Gemeinsam mit meinen Kollegen Jun.-Prof. Dr. Ingo Bosse (TU Dortmund) und Stephan Pfurtscheller (*Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz*) sowie meiner Kollegin Elisabeth Hermanns (*PIKSL Labor*) bin ich seit dem Jahr 2013 Fachgruppensprecherin der Fachgruppe *Inklusive Medienbildung der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur*.

Durch meine Tätigkeit im *LAG-Lokale-Medienarbeit-Vorstand* hoffe ich, die medienpädagogische Netzwerkarbeit im Land NRW weiter voranzutreiben. Ein zentrales Thema meiner Beschäftigung bei PIKSL ist die digitale Teilhabe von Menschen, die in Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe leben und in Werkstätten arbeiten. Gerne möchte ich dieses Thema in die Vorstandsarbeit mit einbringen. Ich freue mich auf die nächsten zwei Jahre und bedanke mich für das Vertrauen, das mir durch die Wahl zum Vorstandsmitglied entgegengebracht wurde.



❖ Arnold Hildebrandt

FILMPÄDAGOGISCHE WORKSHOPS DER LAG LM 2018

Praktische Filmarbeit – Rezeptive Filmarbeit – Inklusive Filmarbeit

Die LAG LM führt in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF), Frankfurt am Main, und in Kooperation mit ihren Mitgliedern filmpädagogische Workshops durch. Für das kommende Jahr sind folgende Termine fest eingeplant.

FILMGESTALTUNG MIT DEM TABLET

Durch die ständige Verbesserung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets ist es seit einiger Zeit möglich, selbst mit diesen kleinen Geräten Filme zu produzieren. Sehr gute Kameras, die in bis zu 4K-Qualität aufnehmen können, und viele Apps erweitern die Optionen der Filmproduktion: Ob Lichteffekte, Slowmo, Greenscreen, animierte Sequenzen oder Farb- und Stilisierungsfilter – das Angebot ist riesig.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie man mit dem Smartphone und Tablet ansehnliche Filme produzieren kann. Ausprobiert werden können unterschiedliche Programme zum Erstellen, Schneiden und Finalisieren der (animierten) Filme, Apps für einzelne Effekte sowie verschiedenes Zubehör. Gemeinsam werden kleine Sequenzen erstellt, bei denen das Austesten der technischen Möglichkeiten im Vordergrund steht. „Analoge“

Gestaltungsmöglichkeiten für Filter und Effekte werden ebenfalls präsentiert und laden zum Erproben und Selbstmachen ein.

Die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. bietet zu diesem Thema zwei Workshops an.

Termin 16. Januar 2018 · 09.00 – 16.00 Uhr
Referentin Selma Brand
TN-Gebühr 15 € · Anmeldeschluss: 10. Januar 2018
Zielgruppe Multiplikatoren, pädagogische Fachkräfte, Jugendliche
Kooperationspartner / Veranstaltungsort
 Medienzentrum der Stadt Hamm
 Stadthausstr. 3 · 59065 Hamm

Termin 19. – 20. Juli 2018 · 11.00 – 18.00 Uhr
Referentin Selma Brand
TN-Gebühr 10 € · Anmeldeschluss: 10. Juli 2018
Zielgruppe Jugendliche
Kooperationspartner / Veranstaltungsort
 Pro Mädchen –
 Mädchenhaus Düsseldorf e.V.
 Corneliusstr. 59 · 40215 Düsseldorf

INFO

Arnold Hildebrandt
 Tel. 02 03 / 4 10 58 12
 hildebrandt@medienarbeit-nrw.de

*Der Vorstand
und das Team
der LAG Lokale
Medienarbeit NRW
wünschen allen
Mitgliedern,
Kooperationspartnern
und Förderern
alles Gute für das Jahr
2018*

interaktiv

IMPRESSUM

Herausgeberin:
 Landesarbeitsgemeinschaft
 Lokale Medienarbeit NRW e.V.
 (LAG LM)
 Emscherstr. 71, 47137 Duisburg
 Tel. 0203 / 41058-10
 Fax 0203 / 41058-20
 info@medienarbeit-nrw.de
 www.medienarbeit-nrw.de
Auflage: 400

Vi.S.d.P.: Arnold Hildebrandt
Redaktion: Arnold Hildebrandt,
 Dr. Christine Ketzner
Korrektur: Irina Ditter
Titelfoto: talentlos/photocase.de
Layout: Alessandro Riggio
Druckerei: Druckhaus Süd, Köln
Kosten: Jahresabonnement 5,00 €,
 Einzelnummer 3,00 €

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,
 Flüchtlinge und Integration
 des Landes Nordrhein-Westfalen



TERMINE

Filmseminar:
Filmgestaltung mit dem Tablet
 16. Januar 2018 · 9.00–16.00 Uhr
 Hamm
 Das Filmseminar findet in
 Zusammenarbeit mit dem
 Bundesverband Jugend und
 dem Medienzentrum der Stadt
 Hamm statt.

Filmseminar:
Filmgestaltung mit dem Tablet
 19. – 20. Juli 2018
 9.00–16.00 Uhr · Hamm
 Das Filmseminar findet in
 Zusammenarbeit mit dem
 Bundesverband Jugend und
 Pro Mädchen e. V. statt.

Jugendforum NRW 2018
auf der gamescom
 22 – 25. August 2018
 Düsseldorf
 Die LAG LM präsentiert gemein-
 sam mit ihren Mitgliedern ihre
 Projektarbeit und Aktivitäten in
 der Jugendmedienarbeit.

Arbeitstreffen der
BJF-Landesverbände
 5. – 7. Oktober 2018
 Chemnitz
 Die LAG Lokale Medienarbeit NRW
 e.V. nimmt am Arbeitstreffen der
 Landesverbände teil und beteiligt
 sich aktiv an der Seminarplanung
 und Projektgestaltung des Bun-
 desverbandes Jugend und Film e.V.
 für das Jahr 2019.

**! Anzeigen und Beilagen
in der InterAktiv**
 Sie haben die Möglichkeit,
 in unserer InterAktiv eine
 Anzeige zu schalten. Die
 Mediadata schicken wir
 Ihnen gerne zu.

interaktiv plus

DAS NEUE, DIGITALE FORMAT DER LAG LM



Unsere neue Publikation InterAktiv plus Inklusive rezeptive Filmarbeit steht Ihnen im PDF-Format auf unserer Webseite unter Publikationen kostenlos zum Download zur Verfügung.